



Zeit zu leben

„Die kfb beobachtet kritisch die politischen Vorgänge im eigenen Land und weltweit. Sie erhebt überall dort die Stimme, wo die Rechte von Frauen und sozial Benachteiligten gefährdet sind.“ (Leitlinie 35 – Quelle: kfb-Österreich Homepage)

Jahresthema:

#waswirklichzählt

Was wirklich zählt, darüber macht sich die kfb OÖ Gedanken und erklärt es zum Jahresschwerpunkt:

Unser gewohntes Leben ist ziemlich durcheinandergeraten. Wir alle haben Neuland betreten. In diesen Tagen, wenn Gewohntes und Vertrautes nicht mehr selbstverständlich sind, taucht die Frage auf: was ist wirklich wichtig?

„Was wirklich zählt auf dieser Welt - bekommst du nicht für Geld“, so lautet der Refrain eines Liedes von Udo Jürgens. Welche Werte zählen für mich? Wofür leben wir – was ist mir wichtig?

#waswirklichzählt



In Zeiten des Abstandhaltens und sozialer Distanz sind gerade wir Frauen beauftragt uns einzubringen und uns einzumischen. Wir sind aufgerufen weiterhin Kontakte zu pflegen. Frauen können Brücken schlagen und Netze spannen. Wie können wir Einsamkeit und Isolation verhindern?

Wenn wir hinschauen, wenn wir hinhören und einfühlsam sind. Wir Frauen können das – wer sonst?

Einer allein kann kein Dach tragen: (afrikanisches Sprichwort)

Unser Lebenshaus ist auf verschiedene Stützen gestellt: Gesundheit, die geistige Freiheit, soziale Verbundenheit, unser Einkommen und somit die materielle Sicherheit, unsere Ideale und auch der Glaube, prägen unsere Identität. Vielen Menschen fehlt die Stabilität der Säulen – plötzlich brechen tragende Teile weg – es droht gleichsam das Dach über ihrem Kopf einzubrechen. Genau da braucht es engagierte Menschen, die unterstützend eingreifen. Wir wissen, wir sind nicht nur für uns verantwortlich – denn keiner lebt für sich allein. Oder wie es Albert Einstein umschreibt „Nur ein für andere gelebtes Leben ist lebenswert“. Oder anders interpretiert: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Und das ist es, was wirklich zählt!

Quelle: Logo/Bild Kfb OÖ

du gott

liebhaberin des lebens
öffne meine lippen

einmischen will ich mich
unterdrückung
ausbeutung und missbrauch
will ich mutig benennen

du gott
liebhaberin des lebens
öffne meine lippen

mitmischen will ich
in gesellschaft, kirche und
politik
meine erfahrungen, mein
wissen
und meine widerstände
will ich zur sprache bringen

du gott
liebhaberin des lebens
öffne meine lippen

aufmischen möchte ich
strukturen und haltungen
die nicht dem leben dienen
visionen von einer
gewandelten erde
will ich mit anderen teilen

du gott
liebhaberin des lebens
öffne meine lippen

petra unterberger

Quelle: <https://www.dioezese-linz.at/site/kfb/servicehilfe/kfbintern>

einmischen.
mitmischen.
aufmischen.

Unser Team für die Pfarre Arnreit



Foto: Josef Würfl

Vorne (v.l.n.r): Margarete Gahleitner, Monika Gierlinger, Heidi Gierlinger
Mitte (v.l.n.r): Maria Neumüller, Brigitte Flandorfer, Maria Kepplinger, Gertraud Haider,
Rosemarie Neumüller, Gertrude Reitetschläger
Hinten (v.l.n.r): Margarete Wakolbinger, Sabine Würfl, Elisabeth Gattringer

Unsere (wiederkehrenden) Aktivitäten:

- ✓ Gestaltung der Messe und Sammlung am Elisabethsonntag und anlässlich des Familienfasttags
- ✓ Organisation Besinnungsabend mit diversen Themen und ReferentInnen
- ✓ Geschenke für Täuflinge
- ✓ Frühstück für die Erstkommunikanten
- ✓ Frauenfrühstück und Sommerausflug
- ✓ Kaffeestube beim Pfarrfest
- ✓ Teamtreffen zu verschiedenen Themen
- ✓ Teilnahme bei Dekanatsreffen und regionale Veranstaltungen